

„Digital HealthCare“ ermöglicht sektorenübergreifende Kommunikation in der Pflege Konsortium beantragt Förderung beim GKV-Spitzenverband

16. Dezember 2020 | Vanessa Simon

Ziel des geplanten Projektes „Digital HealthCare“ ist die Reduzierung ungeplanter Hausarztbesuche im Haus der Lebensgemeinschaft Christlicher Senioren in Burbach – Lützel, welches modellhaft für Pflegeeinrichtungen steht. Die Nutzung digitaler Instrumente erlaubt den intersektoralen Austausch von Patientendaten. Durch interprofessionelle digitale Kommunikation zwischen Pflegepersonal, Ärzten, Kliniken und weiteren Sektoren ist es möglich, Fahrten der Hausärzte in die Pflegeeinrichtungen im Einzelfall zu ersetzen, um zur Entlastung des Gesundheitspersonals beizutragen. Digitale Planungstools strukturieren frühzeitig geplante Arztbesuche, damit Patientenüberstellungen aus den Seniorenheimen in die klinische Pflege patientenindividuell vorbereitet werden können. Darin liegt die Gelegenheit, bedarfsgerechte Klinikaufenthalte zu optimieren.

Das Konzept „Digital HealthCare“ ist Teil des Gesamtvorhabens „[Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck](#)“, welches gemeinsam vom [Forschungskolleg](#) (FoKoS) und der [Lebenswissenschaftlichen Fakultät](#) (LWF) der [Universität Siegen](#) entwickelt wurde. In der Christlichen Pflegeeinrichtung soll mit wissenschaftlicher Unterstützung erprobt werden, wie deren verbesserte Einbindung in die Telematikinfrastruktur gelingen kann. Dazu hat der [GKV-Spitzenverband](#) der Krankenkassen ein Modellprogramm ausgeschrieben. Die Lebensgemeinschaft Christlicher Senioren gGmbH (Konsortialführer) hat sich gemeinsam mit dem FoKoS und der LWF sowie dem [Lehrstuhl für empirische Wirtschaftsforschung](#) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auf diese Ausschreibung beworben. Weitere Projektpartner sind die Burbacher Hausarztpraxen Dr. Marton, Yu und [Zibold](#); die [Diakonie in Südwestfalen gGmbH](#) ist die Kooperationspartnerin in Bezug auf die klinische Pflege. Für die technische Umsetzung werden die [German Edge Cloud GmbH & Co. KG](#), [Isansys Lifecare Europe GmbH](#) und die [pixel-kraft GmbH](#) in das Vorhaben einbezogen.

Schwerpunkt im Vorhaben ist die Förderung intersektoraler Pflege- und Behandlungsprozesse auf der Grundlage digitaler Verfahren. Sensorische Gesundheitsdatenmessungen, welche vor der Erhebung mit dem jeweils behandelnden Hausarzt vereinbart wurden, unterstützen notwendige Behandlungen durch ein Datenmonitoring von der Prophylaxe über die Therapie bis zur Nachsorge. Eine überlokale Versorgung soll zudem durch telemedizinische Anwendungen erfolgen, wozu das Videogespräch zwischen Arzt und Patient zählt.

AKTUELLE MELDUNG

| | |
|--------------------|---|
| AutorIn Text: | Vanessa Simon |
| AutorIn Bild/Foto: | FoKoS |
| Bildtitel: | Die Covid-19-Pandemie verschärft die Notwendigkeit digitaler und intersektoraler Kommunikation in der Pflege. Das Christliche Seniorenhaus Lützelin bringt gemeinsam mit dem Forschungskolleg und der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Siegen den Antrag „Digital HealthCare“ auf den Weg. Im Gespräch: Jochen Loos, Geschäftsführer Seniorenhaus Lützelin, und Vanessa Simon, Assistentin der Geschäftsführung des Forschungskollegs. |

ForschungsKollegSiegen Institute for Advanced Study

Ansprechpartner: Dr. Olaf Gaus

Weidenauer Straße 167
57076 Siegen

Telefon +49 271 740-4988
Fax +49 271 740-3859

olaf.gaus@uni-siegen.de
www.dmgd.de

DMGD

Die Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck (DMGD) ist ein Gesamtkonzept des Forschungskollegs (FoKoS) und der Lebenswissenschaftlichen Fakultät (LWF) der Universität Siegen. Das Ziel ist der Aufbau einer Datenmedizin zur Entlastung von Akteuren der ländlichen Gesundheitsversorgung im Dreiländereck Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Kliniken und Pflegeeinrichtungen sowie Kreisen und Kommunen werden in Forschungs- und Entwicklungsprojekten digitale Lösungsansätze erprobt, die zur Entwicklung einer Datenmedizin in der sektorenübergreifenden, interprofessionellen Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum beitragen sollen. Ein erleichterter Zugang zu digitalen Innovationen durch die Entwicklung digitaler Prozesse und die Vermittlung von Anwendungskompetenzen spielen dabei eine entscheidende Rolle.